



1950



1945



2011

HEIMAT-VEREIN




Dieses Projekt ist gefördert von



25 Jahre Heimatverein 2014

Am Mühlenwasser

Schafhausener Idylle

Bis Mitte der 1960er Jahre besaß Schafhausen aus heutiger Sicht eine wahre Idylle. Das Ölgemälde „An der Mühle“ von Erwin Sauer (siehe Bild oben, Ansicht von 1950) spiegelt diesen Eindruck sehr gut wider. Der Künstler wählte den Blick von der heutigen Landstraße zu diesem Standort  herüber. Es wechselten sich tiefes Wasser im Kanal zur Mühle und ein breiter, niedriger, natürlicher Bachlauf ab. Im Wasser selbst und auch an den Wasserrandzonen und Wiesen war eine große Vielfalt an Pflanzen und Tieren beheimatet. Hausgänse liefen ohne Begleitung morgens zum Bach und kehrten abends von selbst wieder zu den Besitzern zurück.

Mühle



Mühlenansicht bei Hochwasser um 1950



Am Mühlewehr



Überschwemmter Mühlehof

Bereits im 12. Jahrhundert wurde an dieser Stelle eine Mühle erwähnt. Die heutige Mühle entstand um 1750. In ihr wurde über zwei Mühlräder Getreide gemahlen. Der Mühlstein ist original erhalten. Der letzte Müller war Ernst Walker.

Würm

Im Rahmen der Bachkorrektur in den Jahren 1966-68 wurde die Würm aus ihrem natürlichen, „wurmähnlichen“ Verlauf in ein begradigtes, neues Bachbett verlegt. Floss sie bis dahin direkt an den Häusern vorbei, so fand sie nun ihren heutigen Verlauf in der Talmitte entlang der neuen Landstraße. Noch heute kann man auf Luftaufnahmen oder auch mit bloßem Auge am Bewuchs den alten Verlauf erkennen.



Fußweg

Überschwemmungen

Überschwemmungen waren durch den natürlichen Verlauf der Würm sehr häufig. Bei starken Niederschlägen konnte das Wasser nicht schnell genug abfließen und suchte sich zwangsläufig im gesamten Tal seine natürlichen Ausweichzonen. Die Überschwemmungen brachten auch Gefahren für Menschen, Verwüstungen und Ernteauffälle mit sich. Zum Schutz vor Hochwasser wurde die Trafostation erhöht gebaut. Die Überflutungen führten in den feuchten Wiesen und sumpftartigen Teilflächen zu einer ganz besonderen Fülle an Flora und Fauna. Sumpfdotterblumen ließen das Tal ganz typisch in sattem Grün und Gelb erscheinen. Frösche, Libellen und Fische waren selbstverständlich.

Eissee

Um Eis zur Bierkühlung zu gewinnen, war ein künstlicher See (genannt „Saia“) angelegt. Dort wurden im Winter Eisblöcke herausgesägt und in den tiefen Kellern der ansässigen Gaststätten/Brauereien eingelagert. Im Winter konnte man Schlittschuh laufen.

Wasserquelle

An der Mühle entspringt eine Quelle, die zur Würm führt. Diese „Mühlenquelle“ speist heute den Mühlen-, Bahnhofs-, Friedhofs- und den Rathausbrunnen. Die meisten Brunnen sind durch das Engagement des Heimatvereins entstanden.

Schafwäsche/Schafschur

Hier an der Würm haben jahrhundertlang viele Schäfer ihre Schafe vor der Schur gewaschen. So wurden beispielsweise 1936 über 5000 Schafe aus 23 Herden hierher zur Schafwäsche gebracht. Dieser Umstand trug u.a. zur Namensgebung von Schafhausen bei.



Blick von der heutigen Sonnenbergstr./ Holderweg auf den „Eissee“



Wie auf diesem Foto zu sehen, wurden hier Schafe gewaschen

Lageskizze von 1945

- ① Würm
- ② Mühle
- ③ Mühlenwehre (2)
- ④ Mühlräder (2)
- ⑤ Brücke zur Insel
- ⑥ Fußweg
- ⑦ Flachwasser
- ⑧ Trafostation
- ⑨ Eissee
- ⑩ Seezu- und -ablauf

